

gphika „Mens nostra“ vom 20. Dezember 1920 an, in der er die geistlichen Übungen (Exerzitien) des hl. Ignatius warm empfahl. Seltend und heilend legte der Papst Hand an die Grundzelle menschlichen Zusammenlebens, an die Familie, sowohl in der Enzyklika über die christliche Erziehung vom 31. Dezember 1920 wie in der ebenso weittragenden „Casti connubii“ vom 31. Dezember 1930 über die christliche Ehe, in welcher er auch auf die modernsten Arter und Unarten, wie Zehelie, Kameradschaftsese, inneren Ehemißbrauch, einging und die heute so aktuellen Fragen der Erbgeldung und Sterilisation behandelte.

Am bekanntesten aber wohl und wirksamsten war die große soziale Enzyklika „Quadragesimo anno“ vom 15. Mai 1931, die, anknüpfend an die Ideen des großen Leo XIII., diese nach 40 Jahren weiterentwickelte und in die Sprache und Wirklichkeit unserer durch den Weltkrieg völlig aus den Fugen geratenen Wirtschaftsbegriffe und -zustände übersehte. Von der unbestreitbaren Tatsache ausgehend, daß Religion und Sittlichkeit der Völker ganz gewaltig von deren sozialen Verhältnissen beeinflusst werden, betont der Papst die Zuständigkeit der Kirche, auch zu diesen „weltlichen“ Fragen Entscheidendes zu sagen, zeigt den rechten Eigentumsbegriff, die Sünden des Liberalismus, Sozialismus und Kommunismus ebenso wie des überpampten Kapitalismus, stellt als Hauptziel die „Entproletarisierung der Proletariat“ auf, spricht vom gerechten Lohn, vom Gemeinwohl, um dann eine grandiose Schau einer auf christlicher Grundlage beruhenden berufsständischen Gesellschaftsordnung zu entwickeln, wie sie heute, von anderen Gesichtspunkten her, auch in Deutschland wirksam aufgebaut werden soll. Umwiltkürlich überkommt uns leise Besinnung bei dem Gedanken, wie wenig selbst wir Katholiken uns in früheren Jahren mit den auf jahrhundertlanger Erfahrung und gotterleuchteter Weisheit gründenden Weisungen der Päpste befaßt haben; Vieles könnte sonst anders, besser sein

Ein Kapitel für sich: Pius XI. als Missionspapst. Missionsausstellung 1925, bedeutende Erweiterung der kirchlichen Organisation in den Seidenländern (bis 1932 allein 151 neue Bistumsbezirke, darunter 64 in China, 31 in Afrika), gewaltige Zunahme des einheimischen Klerus, Weihe der ersten eingeborenen kinesi- schen, japanischen, amantischen Bischöfe durch den Papst selbst — das sind Stationen auf diesem Wege. Erst eine vielleicht nicht mehr ferne Zukunft unter dem im Weltkrieg erwachten farbigen Völkern, zumal des fernen Ostens, wird lehren, wie weise gerade diese Richtung päpstlicher Missionsarbeit war! Nehulich war der Papst für die Wiedervereinigung der Ost- kirchen mit Rom tätig, wenn auch hier die Ernte erst später reifen wird. Und wie er die sichtbare Kirche erweiterte, so bereicherte er auch die triumphierende Kirche im Himmel durch viele neue Heiligen: Theresia vom Kinde Jesu, Petrus Canisius, den Seelforgerpatron Franziskus von Assisi, Kardinal Bellarmin, Albert den Großen, Bernadette Soubirous von Lourdes, den seligen Bruder Konrad von Parzham u. a. m.

Für die große Welt wird Pius XI. fortleben als der Papst, der Hand in Hand mit Mussolini die „römische Frage“ löste und in weiser Besinnung auf das unumgänglich Nötige, die volle Souveränität des neuen Vatikanstaates wiederherstellte. Im Vatikan ist die größte diplomatische Zentrale der Welt: 35 Staaten aller Erdteile haben dort ihre Vertreter und päpstliche Nuntien in ihren Hauptstädten. Freilich bedeuten demgegenüber Mexiko, Rußland, Spanien neben manchen anderen Gefahrenpunkten schwere Sorgen für den Träger der Tiara. Durch das 1933 ratifizierte Reichskonkordat sind, bei beiderseitigen guten Willen, die Grundlagen für harmonische Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat auch bei uns gelegt. So können wir diesen von Kindesbeinen erfüllten Blick auf den Heiligen Vater in Rom nicht besser beenden als mit dem heißen Wunsche, daß er uns noch recht, recht lange als Führer erhalten bleibe! Wir wissen uns diesem großen Träger der Petruswürde enger denn je verbunden: vertrauend, liebend, treu — und wenn ein Blick in die Welt von heute es befähigt: „Es zuden die Blige, der Donner laut rollt, und Golt hat es gelitten, wer weiß, was er gewollt“, dann fügen wir sofort in katholischer Festigkeit hinzu: „Die Stürme laßt wehen, was hat's denn für Not? Der Fels wird doch bestehen, sein fester Grund ist Gott!“

Balkanpakt unterzeichnet

Atten, 9. Februar.

Der Balkanpakt ist am Freitag hier unterzeichnet worden. Er hat folgenden Wortlaut:

Der König von Rumänien, der Präsident der Griechischen Republik, der Präsident der Römischen Republik, der König von Serbien haben — von dem Abnliche getragenen, zu der Festigung des Friedens auf dem Balkan beauftragten, und von dem Geiste der Verständigung und Verständigung befeht, in dessen Zeichen die Ausarbeitung des Briand-Kellogg-Paktes und die darauf bezüglichen Beschlüsse des Völkerbundes fassen, fest entschlossen, die Lösung der bereits bestehenden vertraglichen Verpflichtungen und die Aufrechterhaltung der gegenseitig auf dem Balkan herrschenden territorialen Ordnung zu sichern — beschließen, einen Pakt der Balkan-Entente abzuschließen. Sie sind zu diesem Zweck über folgende Bestimmungen übereingekommen:

1. Rumänien, Griechenland, die Türkei und Serbien garantieren sich gegenseitig die Sicherheit ihrer Balkangrenzen.
2. Die vertragsschließenden Parteien verpflichten sich, sich über die Maßnahmen zu verständigen, die im Hinblick auf Mög-

Uebergabe des österreichischen „Dossiers“

In London

London, 10. Febr. Der österreichische Gesandte in London stufete am Freitag dem Foreign Office erneut einen Besuch im Zusammenhang mit der Uebergabe des österreichischen „Dossiers“ über die angebliche deutsche Einmischung in Oesterreich ab. Auch die französische und die italienische Regierung haben, wie verlautet, je eine Abschrift des österreichischen Schriftstückes erhalten.

Dollfuß ernannt Statthalter

Wien, 10. Febr. Bundeskanzler Dollfuß empfing den Bundesführer der Heimwehren Starkenberg, den Bundeskommissar Steidle und eine Reihe von Heimwehrführern. In der Regierungspresse wird erklärt, daß das erste Stadium zur Durchführung des neuen autoritären Kurzes bereits abgeschlossen sei. Eine durchgreifende Neugestaltung des gesamten öffentlichen Lebens stehe bevor. Die Regierung plane zunächst, die Landeshauptleute zu Statthaltern zu ernennen, die unmittelbar dem Bundeskanzler unterstellt wären und die ohne die Landtage gemeinsam mit einem anderen beratenden Ausschuss die Führung in den Bundesländern übernehmen sollen.

Die Krönungsfeier des Hl. Vaters

Rom, 10. Febr. Am Dienstag jährte sich zum 12. Male der Tag, an dem Pius XI. vom Kardinalskollegium zum Papst gewählt wurde. Amlich wird das Ereignis jedoch erst am kommenden Montag, dem Jahrestag der Krönung des Papstes, gefeiert. Auf den 12. Februar fällt auch die fünfte Weibehier des Tages, an dem im Lateranpalast der Vertrag zwischen dem Vatikan und dem italienischen Staat unterzeichnet wurde, der die Ausöhnung bedeutete. Der 12. Februar wird durch eine Capella Papale in der Sixtinischen Kapelle feierlich begangen. Die Hl. Messe muß nach der Vorschrift vom ältesten der durch den gegenwärtigen Papst kreierten Kardinäle zelebriert werden.

Roosevelt gegen die Korruption

Washington, 10. Febr. Präsident Roosevelt hat in den von der vorigen Regierung übernommenen Vermaltungsapparat energisch einschreiten und am Freitag mit der „Säuberung des Hauses“ begonnen, indem er sämtliche Verträge über die Beförderung von Inlandposten auf dem Luftwege kurzzerhand aufhob mit der Begründung, es bestöhe hinreichender Verdacht, daß Betrügereien und Verstößen vorgekommen seien. Roosevelt hat den Kriegsminister angewiesen, einzuwirken die Luftpost zu übernehmen. Ferner verlangte der Präsident vom Justizminister die sofortige Verfolgung aller Beamten und Firmen, die im Verdacht ständen, bei der Beförderung der Armee die Regierung betrogen zu haben. Schließlich sandte er dem Kongreß eine Vorstufung, in der er schärfste Maßregeln gegen gewissenlose Börsenmakler und scharfe einschneidende Vorschriften (sowohl für die Kundenberatung wie für die Spekulation in Wertpapieren, Getreide und Baumwolle) forderte. Mehrere hohe Beamte der Regierung sowie sind teils bereits angeklagt, teils zur Verurteilung angefordert worden.

„Japan will nicht Selbstmord begehen“

Saito über die Lage in Fernost.

Newyork, 10. Febr. Der neue japanische Botschafter in Amerika Saito traf am Freitag in Newyork ein. Zu Presseverletern sagte Saito, daß der Gedanke an einen japanisch-russischen Krieg abzuwischen sei. Wenn Japan mit Rußland Krieg führen würde, dann bedeute dies den Krieg mit allen anderen Nationen einschließlich Amerika. Japan wolle aber nicht Selbstmord begehen.

Erste Transatlantikluftpost in Buenos Aires eingetroffen

Buenos Aires, 10. Febr.

Die erste Sendung der regelmäßigen Transatlantikluftpost traf in der Nacht zum Sonnabend (MEZ), 6½ Tage nach dem Abgang aus Deutschland, in Buenos Aires ein.

keiten zu ergreifen wären, die ihre Interessen, wie sie durch das vorliegende Abkommen bestimmt sind, betreffen würden. Sie verpflichten sich, keinerlei politische Aktion gegenüber jedem anderen Balkanstaat, der das vorliegende Abkommen nicht unterzeichnet hat, ohne vorherige gegenseitige Mitteilung zu unternehmen und keinerlei politische Verpflichtungen gegenüber jedem anderen Balkanstaat ohne Zustimmung der anderen vertragsschließenden Parteien einzugehen. 3. Das vorliegende Abkommen wird in Kraft treten, sobald es von allen vertragsschließenden Parteien unterzeichnet ist. Es wird jedem anderen Balkanstaat offenstehen, dessen Beitritt Gegenstand wachsender Prüfung durch die vertragsschließenden Parteien sein wird. Der Beitritt wird wirksam, sobald die anderen unterzeichnenden Staaten ihre Zustimmung bekanntgegeben haben. Der Vertrag trägt das Datum des 9. Februar und ist in Atten ausgefertigt. Er ist in vier Exemplaren ausgefertigt, von denen die vertragsschließenden Parteien je eins erhalten haben. Der Vertrag ist unterzeichnet von den Bevollmächtigten Titulescu, Maginos, Lemit Kaulsky Bey, Zeffitsch.

Der bekannte Dichter und Schriftsteller Feodor Dostojewski ist heute früh, 75 Jahre alt, an Herzschwäche gestorben.

Verhaftungen im Memelgebiet

Litauisches Vorgehen gegen die Sozialistische Volksgemeinschaft. Memel, 9. Februar.

Von der litauischen Staatssicherheitspolizei wurde Freitag früh in Memel eine große Aktion gegen die Sozialistische Volksgemeinschaft des Memeler Gebietes (Führer Dr. Neumann) unternommen. Fast zu gleicher Zeit wurde Polizeibeamte bei der Memeler Geschäftsstelle der Sonog und bei einer Reihe von führenden Mitgliedern der Sozialistischen Volksgemeinschaft Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Der Führer der Partei, Dr. Neumann, sowie die Mitglieder der Erich Pappin, Heinz Klingner und Horst Lemm sind verhaftet worden. Ob der Stadtorbndete Walter Fries, der ebenfalls Mitglied der Sonog ist, sich noch in Haft befindet, läßt sich zur Zeit nicht feststellen. Tatfrage ist, daß er Freitag früh nach der Hausdurchsuchung von Polizeibeamten abgeführt worden ist.

Ebenfalls hat eine Hausdurchsuchung in den Räumen des Memeländischen Kulturbundes stattgefunden. Auch aus Hebelung werden Hausdurchsuchungen bei den bekannten Sonog-Mitgliedern gemeldet.

Romno, 9. Februar.

Die Litauische Telegraphenagentur veröffentlicht eine Meldung, die die Verhaftung von Führern der Sozialistischen Volksgemeinschaft bestätigt.

Ein Aufruf Doumergues

Paris, 10. Febr. Ministerpräsident Doumergue hat folgenden Aufruf in Paris anschonen lassen: Bürger! Ich bin berufen worden, um eine Regierung des Burgundes, der Entspannung und der Gerechtigkeit zu bilden. Diese Regierung ist jetzt gebildet. In ihrem Namen fordere ich Euch auf, Eurem Eifer und Eifer zu tun, und zwar dadurch, daß jeder jeder Agitation Abstand nehmt. Das Interesse Frankreichs und der Republik über alles! Der Ministerpräsident Doumergue.

Reichsjustizverwaltung

Berlin, 10. Febr. Der Reichsminister der Justiz, Dr. Gürtner, hat am 6. Februar an die Landesjustizverwaltungen einen Erlass gerichtet, in dem es heißt:

Mit den Hoheitsrechten der Länder ist auch die Justizhoheit auf das Reich übergegangen. Seit dem 30. Januar d. J. gibt es nur noch eine Justiz im Deutschen Reich. Hiermit stehen wir auch im Rechtsleben der Nation an einer Wende von geschichtlicher Bedeutung; für die Landesjustizverwaltungen hat der letzte Abschnitt ihrer jahrhundertelangen Entwicklung und Arbeit begonnen.

Mar Sklarek ist gestorben

Berlin, 10. Febr. Am Freitagvormittag ist einer der berühmtesten Schielerbrüder, Max Sklarek, auf dem Friedhof in Weihenstepfen in aller Stille beigesetzt worden. Sklarek war in seiner Wohnung am Kurfürstendamm einem Herzleiden erlegen.

Oberlausitzer Landsmannschaften in Dresden. Sonntag, den 13. Februar, wird wie alljährlich im Kristallpalast Schieferstraße 45, der Feiertagabend der Oberlausitzer Landsleute unter dem Motto: „Vor 50 Jahren“ abgehalten werden. Feiertagsfreunde und Gäste sind willkommen. Beginn 8 Uhr.

Freisetzung der NS-Volksmohlsahrt von Gebühren und Stempelsteuer. Die zuständigen sächsischen Ministerien geben im Sächsischen Verwaltungsblatt bekannt, daß die NS-Volksmohlsahrt e. a. in Berlin von allen staatlichen Gebühren und von der Stempelsteuer befreit ist, und daß die Gemeinden angewiesen worden sind, ebenfalls vom Gebührenanlaß abzusehen.

Sächsischer Künstlerhilfsbund. Anlässlich seiner jährlichen Versammlung am Freitag, den 18. Februar, 8 Uhr abends, im Gewerbehause an Konigert mit der Staatskapelle unter Leitung von Operndirektor Kaulsky, Spielplan: W. A. Mozart — Violinkonzert D-dur, Köch. Verz. 27a — L. Spohr — Konzert in Form einer Gefangs-Szene — L. v. Beethoven — Violinkonzert D-dur. Da sich sämtliche Mitwirkende ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben, Wehen keine alle Einnahmen des Konzertes den Wohlfahrtskassen des Sächsischen Künstlerhilfsbundes zu.

Dresdner Börse vom 10. Februar

Freundlich. Zum Wochenabschluss war die Tendenz an der Dresdner Börse durchweg freundlich, da nach dem gestrigen festen Berliner Börsenschluss auch am hiesigen Markt vor allem für einige Spezialitäten etwas mehr Interesse bestand. Den Gewinnern im Ausmaße bis 2 Proz. standen nur vereinzelt Verluste gegenüber. Am Vorkonkurs lagen Deutsche Bank 1,25 Proz., Dresdner Bank 1,5 Proz. und Reichsbank 1,75 Proz. höher, während Commerzbank 1 Proz. einbüßten. Bräutereien zeigten nur geringe Veränderungen. Dortmund Rittler verloren 1,5 Proz., während Reichsbrau 1,5 Proz. fester lagen. Remenswert höher sind außerdem Thüringer Elektrizität plus 3 Proz., Großenhainer Weibhül plus 2,25 Proz., Wanderer plus 1,75 Proz., Siemens Glas und Steatit je plus 2 Proz., Ködlicher Zeber und Helbenauer Papier je plus 1,5 Proz. und Erbschiff plus 1,25 Proz. Feilschön gabert um 1,5 Proz. nach. Am Anleihemarkt bestand vor allem Nachfrage nach Reichsanleihe Mittelstich und Reichsanleihe Neufstich. Mittelstich gewannen 1 Proz. und Neufstich 0,7 Proz. Stadtanleihen gaben zum Teil bis 0,5 Proz. nach.

Kursnotierungen. Reichsanleihe Mittelstich 98; Reichsanleihe Neufstich 107; Reichsbank 107,25; Sächsische Bodenrentenanstalt 89,5; Chem. Fabr. v. Heyden 66; Chem. Fabr. Selbberg 86,5; Dresdner Cardinen 23,5; Elektra 90,25; Erste Kulkbacher 83; Felsenkeller 74; Kulkbacher Rigg 108; Mima 190,5; Peniger Patentpapier 22,25; Polypoll 20,5; Koldberger Exportier 169; Reichsbrau 133; Schubert u. Salzer 191,5; Eis-Bräuererei Waldschöpschen 84,9; Wanderer 86,5; Zeiß-Thon 81,5.